

[Read free] Jetzt und auf Erden: Roman

Jetzt und auf Erden: Roman

Von Jim Thompson

ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #306291 in eBooksVerffentlicht am: 2011-08-08Erscheinungsdatum: 2011-08-08File Name: B005G2C0DW | File size: 15.Mb

Von Jim Thompson : Jetzt und auf Erden: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jetzt und auf Erden: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Down and Out in KalifornienVon Lieber LeserThompson schreibt hier die autobiografisch geprgte Geschichte von James Dillion, der sich in den vierziger Jahren durchs Leben schlgt.Eigentlich bereits ein recht erfolgreicher Autor der sehr

gutes Geld mit seinen Storys verdiente, lebt er nun mehr schlecht als recht mit seiner Familie. Um alle durchbringen zu können arbeitet er als Lagerbuchhalter in einer Flugzeugfabrik. James rackert sich durch den Tag und muss sich mit missgünstigen Kollegen arrangieren. Seine Familie, Frau, drei Kinder, Mutter und Schwester, rauben seine verbleibenden Kräfte. Geld ist immer knapp, so knapp das es nicht immer zum Satt werden reicht. Streit ist an der Tagesordnung, egal ob es gerade Stress mit der Frau oder Probleme mit den Kindern sind. Die eigene Mutter im Haus macht das Leben nicht einfacher. Dazwischen wird Dillon auch noch gedrängt doch mal wieder irgendwas zu schreiben, das sich für gutes Geld verkaufen lässt. Nur was und wie in all dem Chaos? Thompson schreibt direkt, kraftvoll und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Nichts wird beschönigt, die ganze Misere in der James steckt wird unerbittlich ausgebreitet. Er liefert Innenansichten der problematischen Familie, die James trotz aller anderen Ambitionen zusammenhält und legt schonungslos ehrlich alle Konflikte offen. Geschehnisse in die alltäglichen Ereignisse eingeflochten sind Episoden, in denen James dem Leser nach und nach klar macht wie er und seine Familie in diese Situation geraten sind. Das lockert die Schilderungen des alltäglichen Trotts auf und gibt den Figuren Tiefe und Hintergrund. Das alles verdichtet sich zur Geschichte aus dem Alltag des Lebenskampfes am unteren Rand der Gesellschaft. Leicht zu lesen, ohne oberflächlich zu sein. Die Misere eines Schriftstellerlebens mit Alkohol, miesen Jobs und Beziehungschaos ist Stoff den auch andere schon bearbeitet haben. Thompson erinnert hier an Charles Bukowski, ohne dessen vulgäre Auswüchse, und an John Fantes Romane um Arturo Bandini, ohne dessen poetische Momente. Auch wenn Heyne das Buch in seiner "Hardcore" Reihe veröffentlicht, dies hier ist kein Thriller, kein Noir Crime Roman für die Thompson zu Recht berühmt ist. Hier zeigt der Autor eine andere Facette, die aber in ihrer Härte und Offenheit durchaus zu seinen anderen Werken passt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leben und Sterben in San Diego Von Jens Neumann Der Ich-Erzähler James Dillon berichtet von seinem Leben in San Diego, Anfang der 1940er. Nach gescheiterten Versuchen als Schriftsteller schlägt er sich, mittlerweile Alkoholiker, als Lagerarbeiter in einer Flugzeugwerft durchs Leben. Zuhause warten Frau, Mutter und drei Kinder, die von seinem kargen Lohn versorgt werden wollen... Dies klingt nun erst einmal nicht weiter spannend, sei da nicht der irrsinnige, psychologisch bestens analysierende Sprachstil Jim Thompsons, der kein Blatt vor dem Mund nimmt und brutal, detailliert und schonungslos das Leben - oder sagen wir besser das Dahinvegetieren - einer Arbeiterfamilie am Rand der Armut in den USA der 1940er beschreibt. Ausgesprochen lesenswert!!! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Stil, doch was soll mir dieses Buch sagen? Von Christiane Peters James Dillon ist ein armer Schlucker. Er kann sich und seine Familie in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gerade so mit seinem ungeliebten Job in einer Flugzeugherstellungsfabrik über Wasser halten, kmpft mit seiner Alkoholsucht und deren Folgen und hat als Schreiberling mit einer absoluten Schreibblockade und einem Haus voller Irrer genug zu tun. Ein Teufelskreislauf, aus dem es scheinbar kein Entrinnen gibt. In autobiographischer Weise geschrieben, denn der Autor hat diese Zeiten selbst durchlebt, erzählt Jim Thompson von einem Mann und seinem Leben, das alles andere als normal verläuft. Dilly, wie der Protagonist meist genannt wird, muss aufgrund seiner Schreibblockade in einer Flugzeugfabrik arbeiten, die wegen des zweiten Weltkrieges genug Aufträge bekommt. Dort wird er schikaniert, kann sich aufgrund seiner Alkoholsucht teilweise nur schwer aufraffen und macht diesen Job eigentlich nur, weil irgendwie Geld in die Familienkasse fließen muss, damit die Miete und das Essen gezahlt werden können. Trotzdem hat man das Gefühl, dass er sich dort wohler fühlt als bei seiner Familie zu Hause, wo das Chaos regiert. Er lebt zusammen mit seiner Frau, seiner Schwester, der Mutter und den Kindern und nicht einer scheint normal zu sein. Dilly schwebt zwischen der Liebe zu seiner Familie und dem Wunsch, das alles hinter sich zu lassen. Jetzt und auf Erden erzählt die Geschichte eines Mannes, der seinen Platz sucht und nicht findet. Armut, Unzufriedenheit und heilloses Durcheinander regieren den Alltag. Leider erging es mir so auch beim Lesen. So interessant und gut Thompson schreibt, so wirr erschien mir alles und bis heute bin ich mir nicht sicher, ob ich dieses Buch verstanden habe. Als Leser wechselt man zwischen den Welten in der Flugzeugfabrik und der zu Hause, erfährt einiges aus der Vergangenheit von Dilly und bekommt so immer wieder Happen vorgesetzt, die zwar teilweise einen heftigen Hintergrund haben, mich aber auch oft etwas ratlos zurückgelassen haben. Was möchte mir dieses Buch sagen? Möchte es mir überhaupt etwas sagen? Ich weiß es nicht und entweder erging es dem Autor ähnlich oder gerade dies war die Absicht hinter allem. Zeige ein heillos durcheinandergeworfenes Leben in Armut auf und versetze den Leser in eine ebensolche Situation. Das hat Thompson definitiv geschafft.

Kurzbeschreibung Wie viel kann ein Mensch einstecken? Ein Roman wie kein zweiter! Thompsons frühe autobiografische Tour de Force durch das Leben einer Unterschichtfamilie während der 1940er Jahre ist ein knallharter Trip durch die höllischen Abgründe der Armut. Sein Held, der Autor James Dilly Dillon, kmpft mit dem Alkohol, einer Schreibblockade und einem frustrierenden Job in der Flugzeugfabrik. Ein tödlicher Kreislauf, aus dem es kein Entrinnen gibt. **Pressestimmen** "Ein schonungslos offenes Buch aus dunkler Zeit" (Frankfurter Rundschau) "Ein ergreifendes Buch, großartig bersetzt." (Friedrich Ani bei Bayern 2) "Eine grotesk-komischen und fieberhaft-surrealen Reise in die schwärzesten Abgründe der Psyche." (Spiegel Online) **Kurzbeschreibung** Wie viel kann ein Mensch

einstecken? Ein Roman wie kein zweiter! Thompsons frühe autobiografische Tour de Force durch das Leben einer Unterschichtfamilie während der 1940er Jahre ist ein knallharter Trip durch die hllischen Abgründe der Armut. Sein Held, der Autor James Dilly Dillon, kmpft mit dem Alkohol, einer Schreibblockade und einem frustrierenden Job in der Flugzeugfabrik. Ein tdlicher Kreislauf, aus dem es kein Entrinnen gibt.